

Sitzungsvorlage 39/2020

Verwaltungs- Wirtschafts- und Verkehrsausschuss
– öffentlich

REGION NORDSCHWARZWALD
Regionalverband



am 18.11.2020 in Kämpfelbach

Tagesordnungspunkt 6 – zur Berichterstattung

Betreff: Sachstandbericht der Arbeitsgemeinschaft Kulturregion Nordschwarzwald

Bezug: 40/2019, 56/2019

Sachdarstellung:

1. Kultursommer 2020 und 2021

Die Vorbereitungen für den Kultursommer 2020 liefen erfolversprechend. Von über 100 gemeldeten Veranstaltungen hat die Auswahlkommission, die aus zehn Mitgliedern (vier kommunale Vertreter und vier Kulturschaffende aus je einem der drei Landkreise und dem Stadtkreis Pforzheim sowie aus zwei Vertretern des Regionalverbands) besteht, mehr als 80 geeignete Veranstaltungen mit besonderem Kulturbezug und einem Alleinstellungsmerkmal ausgewählt und für den Kultursommer 2020 zugelassen. Viele davon waren als Veranstaltungen gemeldet, die auch unabhängig vom Kultursommer stattgefunden hätten. Es wurden aber auch Formate speziell für den Kultursommer der Region entwickelt. Über ein Sponsoringkonzept konnten Sponsoren gewonnen werden, die den Kultursommer 2020 finanziell in Summe mit 45 TE unterstützt haben.

Erstmals wurde der Kultursommer auch auf der Tourismusmesse CMT im Januar 2020 vorgestellt (vgl. Pressebericht in der Anlage).

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten nahezu alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden, was dazu geführt hat, dass der Regionalverband auch den Kultursommer in Gänze hat absagen müssen. In der darauffolgenden Zeit wurden in der Kulturszene jedoch neue Formate entwickelt und umgesetzt. Inzwischen stellt man sich auf Abstandsregelungen und Hygienevorschriften ein und es werden angepasste Alternativprogramme entwickelt. Die Mitglieder der AG Kulturregion sind deshalb zuversichtlich, dass ein Kultursommer 2021 im Zeitraum vom 16.07.2021 bis 15.08.2021 durchgeführt werden kann. Die Vorbereitungen hierzu laufen bereits.

2. Kulturplattform www.kultur.nordschwarzwald.de



Auf dem neuen Internetauftritt der Kulturregion Nordschwarzwald www.kultur.nordschwarzwald.de kann man sich zukünftig einen Überblick über alle Veranstaltungen und Angebote in der gesamten Kulturregion Nordschwarzwald verschaffen.

Durch Schnittstellenbildung mit bestehenden großen Veranstaltungsdatenbanken der Region (toubiz und stadtklar) sind künftig alle Kulturtermine der Stadt Pforzheim, dem Enzkreis sowie den Landkreisen Freudenstadt und Calw gebündelt auf der neuen Homepage abrufbar. Dies ist als großer Erfolg zu werten, da dies in der Vergangenheit bereits angegangen, aber bislang nicht umgesetzt werden konnte. Unabhängig von den Veranstaltungen können auch Aktionen und Projekte der Arbeitsgemeinschaft Kulturregion, Besonderheiten, die die Region betreffen (z.B. Buchvorstellungen), sowie alle Kulturorte und -einrichtungen in dem Portal präsentiert werden. Nach Abschluss der gegenwärtigen Testphase, in der noch Fehlfunktionen abgestellt werden, beginnt eine breite Öffentlichkeitsarbeit, um die Homepage bekannt zu machen.

Eine Verlinkung auf den Internetseiten der Städte und Gemeinden sowie der Landratsämter ist wünschenswert.

3. Kulturelles Bildungsprojekt 2021

Für die kulturelle Bildung ist ein Arbeitskreis eingerichtet worden. Dieser entwickelt im Vorfeld zum Kultursommer ein regionsweites Projekt mit Jugendlichen, um das Regionsbewusstsein zu wecken und Identität zu schaffen. Die Planungen hierfür laufen, Projektkoordinator ist der Stadtjugendring Pforzheim.

Das Format soll Kindern und Jugendlichen in der Region Nordschwarzwald die Möglichkeit geben, sich auszutauschen. Das verbindende Element der Aktionen sind Geschichten, die über unterschiedliche Methodenkonzepte entstehen sollen. Über die gesamte Dauer des Projekts entsteht so eine Landkarte mit Geschichten aus der Region, erzählt von Kindern und Jugendlichen aus der Region. Ein eigener Song über und für die Region soll dabei ebenfalls entstehen.

4. Ausblick

Über die genannten Aktivitäten hinaus gibt es zahlreiche weitere Ideen und Bausteine. Bestehende oder neu entwickelte kreisüberschreitende Projekte und Routen (z. B. Klosterwegen, Radwege etc.) könnten beispielsweise aufgegriffen und mit Kultur verbunden werden, um so eine Attraktivitätssteigerung und eine weitere Vermarktungsmöglichkeit im Tourismus zu erhalten.

Ein Newsletter wird entwickelt. Bereits jetzt schon informiert die Geschäftsstelle regelmäßig über Neuigkeiten.

Trotz Kooperation, Aufgabenteilung und Unterstützung aus der Mitte der AG Kulturregion bleibt die Hauptarbeitsbelastung in der Geschäftsstelle, die mit 50 % Stellenumfang für die Aufgabenfülle deutlich zu niedrig angesetzt ist. Die Geschäftsstelle des Regionalverbands plant deshalb mit einer moderaten Anhebung des Arbeitszeitumfangs von 20% eines Vollzeitäquivalents auf dann 70% einer Vollzeitstelle. Die hierfür erforderlichen Mittel sind in den Haushalt 2021 eingestellt (Vgl. 42/2020).

Für den Kultursommer 2020 wurde ein umfangreicher Fördermittelantrag beim Ministerium für Wissenschaft Forschung und Kunst Baden-Württemberg gestellt; das Fördermittelprogramm wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Für 2021 ist bisher kein Programm, für welches der Regionalverband antragsberechtigt sein könnte, ersichtlich.

Auf freiwilliger Basis werden die Kreise im Jahr 2021 jeweils zusätzlich 10 TE pro Jahr für den Kultursommer und die AG Kulturregion zur Verfügung stellen (in Summe 40 TE). Bereits im Jahr 2020 haben einzelne Kreise jeweils 10 TE zur Verfügung gestellt. Da der Kultursommer abgesagt werden musste, werden die nicht verbrauchten Mittel der Haushaltsstelle (da zweckgebunden) im Jahr 2021 eingesetzt. Es ist nach ersten Gesprächen davon auszugehen, dass nahezu alle bisherigen Sponsoren auch in 2021 den Kultursommer erneut unterstützen. Weitere potenzielle Sponsoren stehen im Fokus der Geschäftsstelle, die stets bemüht ist, weitere Finanzierungsmöglichkeiten durch Dritte (z.B. Förderungen) zu erschließen.

Sollte aufgrund der Corona-Pandemie auch der Kultursommer 2021 nicht in der geplanten Form stattfinden, fließen die nicht verbrauchten Mittel in die Rücklage des Regionalverbands. Die Sponsoringbeträge sowie die Zuschüsse der Kreise werden in diesem Fall voraussichtlich nicht abgerufen.

Klaus Mack
Verbandsvorsitzender

Aussichtsturm und Kultursommer locken Tourismusminister an

SABINE ZOLLER

STUTTGART/NORDSCHWARZWALD

„Baden-Württemberg investiert so viel in den Tourismus, wie noch nie zuvor“, betonte Tourismusminister Guido Wolf (CDU) bei seinem Rundgang über die Tourismusmesse CMT in Stuttgart. Beispiele dafür gibt es auch am Gemeinschaftsstand der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald (TNS), des Wirtschaft- und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) und der Karlsruhe Tourismus GmbH zuhause.

Dort ist über die gesamte Messezeit unter anderem der Schömberger Aussichtsturm „Himmelsglück“ im Modell zu sehen, der in diesem Herbst fertiggestellt werden soll. Bürgermeister Matthias Leyn erläuterte die Vorzüge von Deutschlands künftig höchstem Aussichtsturm in Holzbauweise mit drei Plattformen in bis zu 50 Metern Höhe. „Der Aussichtsturm hat den Namen ‚Himmelsglück‘ erhalten, weil er die Menschen auch per Aufzug und damit barrierefrei dem Himmel ein Stück näher bringt. Wir wollen damit sowohl für Bürger, als auch Gäste einen Mehrwert generieren und damit den Ort beleben.“

Das Land übernimmt von den Gesamtkosten in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro knapp die Hälfte der Kosten. Wolf sagte bei seinem Besuch am Gemeinschaftsstand: „Mit dem Turm in Schömberg entsteht ein touristisches Leuchtturm-Projekt, das ohne Unterstützung des Landes und des Tourismus-Infrastrukturprojektes nicht zustande gekommen wäre.“ Für ihn der beste Beweis, dass das Land die Kommunen



Schon das Modell des Schömberger Aussichtsturms zieht die Blicke am Gemeinschaftsstand auf sich: Tourismusminister Guido Wolf (Dritter von links) mit Marina Moser (TuK-Chefin), Christoph Eck (THG Schömberg), Matthias Leyn (Bürgermeister Schömberg), Kerstin Weiss (Chefin Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell) und Landrat Helmut Riegger (von links).



Der Kultursommer verbindet: Über das Projekt informiert sich Landesminister Guido Wolf (Mitte) bei Oliver Reitz (WSP-Geschäftsführer, rechts) und Matthias Proske (Direktor Regionalverband Nordschwarzwald).

FOTOS: SABINE ZOLLER

beim Ausbau von Tourismusinfrastruktur auch unterstützen könne.

Auf Interesse stieß beim Minister auch das gemeinsame Engagement in Sachen Kultur der Stadt Pforzheim, des Enzkreises sowie der Landkreise Calw und Freudenstadt. „Mit dem Kultursommer 2020 präsentiert sich der Nordschwarzwald erstmals auf einer Plattform mit über 80 Veranstal-

tungen und einer großen Vielfalt in der Region“, so WSP-Geschäftsführer Oliver Reitz. Für Matthias Proske, Verbandsdirektor des Regionalverbands Nordschwarzwald, eine Aufgabe mit besonderem Reiz.

Denn die Sommerveranstaltungen werden erstmals auf kultureller Ebene vier Stadt- und Landkreise miteinander verbinden.